

Nachgefragt

Tabak und Alkohol haben sich mit erfolgreicher sportlicher Betätigung noch nie gut vertragen, gehören aber seit jeher dazu. Unser Mitarbeiter Jan Georg Plavec hat mit Klaus Größler von der Caritas Biberach und Reinhold Ehmig vom Landeskriminalamt über Jugendschutz im Sportverein gesprochen.

„Es steigt auch die Suchtgefahr“

SZ: Alkohol getrunken wurde schon immer, auch im Zusammenhang mit Sport. Warum sind Präventionsmaßnahmen wie jene des Handballbezirks gerade jetzt wichtig?

Ehmig: Bundesweit wird bei Sportveranstaltungen immer mehr Alkohol getrunken und die Konsumenten werden immer jünger. Der Kontakt mit Alkohol und Zigaretten findet im Verein früher statt als in der Clique, heute schon bei unter 14-Jährigen. Neben körperlichen Schäden steigt auch die Suchtgefahr, je früher ein Jugendlicher konsumiert.

SZ: Dabei sollten Vereine doch eigentlich Jugendlichen ihr Leben meistern helfen?

Ehmig: Da muss man differenzieren. Trotz der beschriebenen Entwicklung ist es, das betone ich, sinnvoll, wenn Kinder und Jugendliche im Verein Sport treiben, allein schon wegen der Sozialkontrolle. Sport fördert außerdem das Selbstvertrauen. Beides sind Punkte, die suchtvorbereitend wirken.

SZ: Sie sagen, Jugendturniere und Sportfeste seien das größte Problem. Wo können Vereine da ansetzen?

Größler: Viele Jugendliche nutzen solche Turniere als Gelegenheit, um sich richtig zu geben. Als Betreuer muss ich die Grenzen und vor allem das Jugendschutzgesetz kennen. Ich muss vorleben, wie man eine Feier auch ohne oder mit weniger Alkohol genießen kann.



Klaus Größler (links) und Reinhold Ehmig: Vereinstrainer haben eine Fürsorgefunktion. Foto: Plavec

Ehmig: Wir möchten die Vereinsvertreter sensibilisieren. Eltern verlassen sich darauf, dass ihre Kinder im Verein betreut werden. Und ein Jugendturnier ist für einen Trainer eben keine Freizeit. Er hat während eines Turniers eine besondere Fürsorge- und Erzieherfunktion, da kann es nicht sein, dass er der Mannschaft zur Belohnung ein Kasten Bier in die Kabine stellt. Das kann nicht ohne Konsequenzen abgehen.

SZ: Es dürfte schwer werden, das jedem einzelnen Betreuer klar zu machen. Wann bezeichnen Sie Ihre Präventionsbemühungen eigentlich als erfolgreich?

Ehmig: Vorbeugung lässt sich nicht messen. Wir hätten schon viel erreicht, wenn die Verantwortlichen im Verein Trinkrituale und Gruppenzwang unterbinden. Und: Jugendschutzrecht muss Bestandteil der Trainer- und Jugendleiterausbildung werden.

Größler: Wir können nur Aufklärung anbieten. Zwei von drei Jugendlichen sind Mitglied in einem Verein, und die sind deshalb für uns der richtige Ansprechpartner. Ich plädiere für alkoholfreie Jugendveranstaltungen. Die Kontrolle muss so wirken, dass unter 16-Jährige wenigstens an der Bar keinen Alkohol erhalten. Das kann aber nicht alles sein – man muss Jugendlichen helfen, eine Wertstruktur aufzubauen, in der Spaß haben und viel trinken nicht synonym sind.

i Interaktiver Jugendschutztrainer unter www.polizei-beratung.de

Jugendschutz im Sportverein



Alkohol und Tabak bei Jugendturnieren? Das muss nicht sein. Bezirks-Jugendvertreter Bruno Steinbach-Bittner (links), seine Frau Andrea Bittner, Klaus Größler (Caritas, rechts) und Reinhold Ehmig (Landeskriminalamt, Mitte) diskutieren mit Vereinsvertretern. Foto: Jan Georg Plavec

Alkohol und Nikotin bereiten Sorgen

BIBERACH (jgp) - Die meisten Sportler kennen es: In der Halle oder auf dem Sportplatz sind Tabak und Alkohol oft nicht weit. Im Biberacher TG-Vereinsheim hat der Handballbezirk die Frage gestellt, wie sich Pausenzigarette und Siegerbier eigentlich mit dem Jugendschutz vertragen.

Bezirks-Jugendvertreter Bruno Steinbach-Bittner schildert eine alltägliche Situation: „Die Kids kommen in die Halle und müssen erstmal durch eine Gruppe rauchender Spieler der ersten Mannschaft hindurch. In der Pause werden sie wieder voll gequält, weil die Raucher direkt vor dem Eingang stehen, und nach Spielende sehen sie ihre Vorbilder aus der ersten mit dem Bier in der Hand.“

Im Vereinsheim der TG Biberach herrscht betretenes Schweigen. Die

gut 25 anwesenden Vereinsvertreter wissen, dass im Handball (wie auch in anderen Sportarten) oft genug Tabak und Alkohol genauso selbstverständlich sind wie der Sport selbst, ganz besonders jetzt, wo viele Jugendliche anstehen. Nicht wenige Sportler haben ihren ersten Rausch auf einem solchen Turnier oder Sportfest erlebt. Manche Vereine veranstalten kein Jugendturnier mehr, weil sie dem ausschweifenden Alkoholkonsum nicht mehr Herr wurden.

„Wir sind hier, um eine Diskussion anzustoßen“, sagt Bruno Steinbach-Bittner. Der Jugendvertreter des Handballbezirks weiß, dass es unmöglich ist, den Alkoholkonsum von Minderjährigen gänzlich zu unterbinden. „Aber man kann zum Beispiel während Jugendspielen keinen Alkohol ausschenken oder an die Spieler der ersten Mannschaft appellieren, ihr

Bier erst nach dem Duschen zu trinken, wenn die meisten Kinder schon weg sind.“ Es ist Steinbach-Bittner ernst mit dem Thema, denn wie Reinhold Ehmig vom Landeskriminalamt deutlich machte, trinken Jugendliche auf Sportfesten eher Alkohol als daheim oder in der Gaststätte. Dabei müssen Jugendbetreuer sogar gerichtliche Konsequenzen fürchten, wenn sie ihrer Aufsichtspflicht nicht nachkommen, also Alkoholkonsum von unter 16-Jährigen nicht unterbinden. „Es geht darum, für dieses Thema zu sensibilisieren“, sagt Steinbach-Bittner.

Gute Vorbilder gibt es viel zu selten

Dass das nicht ganz einfach ist, zeigt die Äußerungen der Vereinsvertreter: „Die Gemeinde denkt da auch nicht weiter“, sagte etwa Manfred Folter aus Leutkirch; weiterhin

hängen die Aschenbecher direkt vor dem Halleneingang. Dass aber die Raucher aus ihrer Vorbildrolle heraus ihre Zigarette 20 Meter entfernt rauchen, kommt allzu selten vor. Bruno Steinbach-Bittner kennt die Antworten auf solche Vorschläge, die meistens ein „Wir sind erwachsene Menschen, wir dürfen tun, was wir wollen“ enthalten.

Nach der regen Diskussion über Maßnahmen zum Jugendschutz ist Jugendvertreter Steinbach-Bittner dennoch zufrieden. Er hoffe, dass die Ergebnisse der Runde weiterverbreitet werden und erste Erfolge vielleicht schon im Sommer und der danach anstehenden neuen Saison registriert werden können. Welche Erfolge das wären? Keine betrunkenen Jungsportler vielleicht – und einsichtige, ihrer Vorbildfunktion bewusste Betreuer und Erwachsene.

Hergensweiler

Volkslauf im Leiblachtal geht in die 29. Runde

HERGENSWEILER (Iz) - Bereits zum 29. Mal richtet der TSV Hergensweiler seinen internationalen Volkslauf aus. Er findet am Samstag, 6. Mai, statt. Start und Ziel ist an der Leiblachhalle. Die Veranstaltung beginnt um 15 Uhr.

Der Hergensweiler Volkslauf mit seiner anspruchsvollen Zwölf-Kilometer-Laufstrecke im Leiblachtal gilt als einer der ältesten und schönsten Volksläufe in unserer Region. Neben der klassischen Strecke entlang der Leiblach, die sowohl von den Läufern als auch von den Walkern zu bewältigen ist, werden für die Jugend zwei Läufe angeboten. Die Jugend der Altersstufe C/D

(Jahrgänge 1959 bis 1998) absolviert eine 600-Meter-Dorfrunde, die älteren Jugendlichen der Altersstufe A/B (Jahrgänge 1991 bis 1994) laufen zwei Dorfrunden und damit 1200 Meter. Außerdem gibt es wieder die beliebte kleine Runde mit 400 Metern für die Bambini (ab Jahrgang 1999).

Die Walker eröffnen um 15 Uhr die Wettkämpfe auf der Zwölf-Kilometer-Leiblachrunde. Zugelassen sind sowohl Walker als auch Nordic Walker. Auf eine Teilnahme wird in diesem Fall verzichtet.

Um 15.10 Uhr starten die Schüler und Schülerinnen der Altersklassen C/D zu ihrer 600-Meter-Dorfrunde. Der Startschuss für die Schüler der Al-

tersklassen A/B fällt um 15.20 Uhr. Sie laufen zwei Dorfrunden, also 1200 Meter.

Ein Höhepunkt der Veranstaltung ist immer der Startschuss zum Bambinilauf. Er ist auf 15.35 Uhr angesetzt. Der Hauptlauf beginnt um 16 Uhr und stellt den sportlichen Abschluss der Veranstaltung dar.

i @ Voranmeldungen sind bis Freitag, 5. Mai, per E-Mail an tsv-hergensweiler@web.de oder per Fax (08388) 982441 möglich. Im Wettkampfbüro werden Anmeldungen bis kurz vor dem Start angenommen.

Reiten

Verein vermietet Pferdeboxen

LINDAU (Iz) - Beim Reitverein Lindau hat in Weißenberg / Rehlings die erste Vorstandssitzung unter der neuen Vorsitzenden Anita Birk stattgefunden. Der Verein sucht zurzeit neue Mieter für seine Pferdeboxen. Die Vereinsjugend bereitet sich auf Prüfungen vor.

Das Jahr 2005 bot noch unter der alten Vorsitzenden Stefanie Buschkewitz viele interessante Höhepunkte. Herauszuheben ist insbesondere das 40. Jubiläum des Vereins, das mit einem sportlichen Wettbewerb gefeiert wurde. Der Verein untermalt seit Jahren den Lindauer Faschnachtszug und ist sehr engagiert in der Jugendar-

Schwimmen

Sandra Albrecht holt Gold und Bronze

LINDAU (sa) - Mit drei Medaillen kehren die Schwimmer des TSV 1850 Lindau von den 22. internationalen Deutschen Meisterschaft der Masters in Berlin zurück. Einmal Gold und einmal Bronze gewann Sandra Albrecht über 200 Meter Schmetterling und 800 Meter Freistil. Michael Jeschke holte sich Bronze im Schmetterling.

Bei sechs Einzel- und einem Staffelstart waren die Lindauer an den Start gegangen und schnitten mit drei Medaillen unter den 700 Teilnehmern aus acht Nationen sehr gut ab. Gleich zwei Medaillen erschwamm sich die erstmals in der Altersklasse (AK) 35 an den Start gehende Sandra Albrecht. Über 800 Meter Freistil musste sie auf den zweiten 400 m nach dem Kurzbahn-Wintertraining Tribut zollen und diejenigen vorbeiziehen lassen, die das gesamte Jahr auf einer 50-Meter-Bahn trainieren können. Dennoch gelang es Albrecht, die Verfolger im Zaum zu halten und wurde in 10:41,43 Minuten Dritte. Ihren bisher größten Erfolg bei einer Meisterschaft im Becken konnte Sandra Albrecht dann am zweiten Wettkampftag erzielen. Über 200 m Schmetterling flog sie der Konkurrenz souverän auf und davon und siegte mit 2:43,95 Minuten gut 9 Sekunden vor der Immenstädterin Birgit Joas.

Eine Bronzemedaille über die kräftezehrende Schmetterlingstrecke konnte sich Michael Jeschke (AK 40) erkämpfen. Erst auf den letzten Metern machte er das Rennen klar und setzte sich mit 7/10 Sekunden Vorsprung Sekunden zurück. Seine gute Form bestätigte Jeschke in der 4 x 200 m Freistil-Staffel, in der er zusammen mit Reinhold Pohl, Mirko Bandlow und Gregor Spengler an den Start ging. Dort schwamm er in 2:13 Minuten die schnellste Zeit des Quartettes und hatte somit einen erheblichen Anteil am sehr guten fünften Platz.

Gregor Spengler, der das letzte Jahr in der AK 40 an den Start geht, musste sich über 200 m Rücken mit einer sehr guten 2:28,54 mit einem undankbaren vierten Platz zufriedengeben. Über 400 m Freistil wurde er Neunter. Reinhold Pohl startete in der AK 45 über 200 m Brust und wurde dort mit einer Zeit knapp über drei Minuten Achter.

Jugendfußball-Tabellen

A-Junioren, Kreisstaffel 3

TSV Eriskirch – TSV Neukirch	4:3
Maierh./Rohrd. – FV Langenargen	0:5
TSG Ailingen – FC Scheidegg	0:0
Schlachters/Oberr. – Bod./Hege/Nonnh.	3:2
1. FV Langenargen	4 16: 0 12
2. Bodolz/Hege/Nonnh.	4 11: 4 9
3. FC Scheidegg	3 8: 0 7
4. Schlachters/Oberr.	3 7: 4 6
5. SpVgg Lindau	3 7: 5 3
6. Maierh./Rohrd.	3 4:11 3
7. TSV Eriskirch	4 4:20 3
8. TSG Ailingen	4 2:10 1
9. TSV Neukirch	2 5:10 0

B-Junioren, Kreisstaffel 2

TSV Eschach – SG Argental	1:4
SpVgg Lindau – Oberteurg./Ettenk.	6:1
SV Schmalegg – Oberr./Schlachters	1:0
VfB Friedrichsh. II – FC Friedrichshafen	2:3
1. SpVgg Lindau	4 22:10 9
2. SG Argental	3 13: 3 9
3. VfB Friedrichsh. II	3 11: 8 6
4. TSV Eschach	3 7: 8 4
5. FC Friedrichshafen	4 10:22 4
6. SV Fronhofen	2 9: 7 3
7. SV Schmalegg	2 2: 4 3
8. Oberteurg./Ettenk.	3 6:11 3
9. Oberr./Schlachters	4 8:15 0

B-Junioren, Kreisstaffel 3

FV RW Weiler – Herlazh./Gebrazh.	4:1
TSV Heimenkirch – Beuren/Rohrdorf	3:2
Röthenbach/Eilh. – SV Amtzell II	3:3
Maierh.-Grünenb. – SG Friesenhofen	6:3
1. Niederst./Hergw.	3 9: 3 9
2. SV Amtzell II	4 12:10 7
3. Beuren/Rohrdorf	4 10: 9 6
4. TSV Heimenkirch	2 4: 3 4

5. Maierh.-Grünenb.	1 6: 3 3
6. FV RW Weiler	3 6: 8 3
7. Röthenbach/Eilh.	3 7: 9 2
8. SG Friesenhofen	3 6: 9 2
9. Herlazh./Gebrazh.	3 4:10 0

B-Junioren, Kreisstaffel 4

Fischb./Schnetzeh. – Nonnenh./Hege	5:2
Tannau/Neukirch – TSV Grünkraut	4:4
SV Oberzell – SV Weißenau	1:3
TSV Tettngau II – TSV Bodnegg	ausg.
1. TSV Grünkraut	2 8:4 4
2. Tannau/Neukirch	2 7:5 4
3. TSV Tettngau II	1 4:1 3
4. Fischb./Schnetzeh.	2 5:6 3
5. Nonnenh./Hege	2 4:5 3
6. SV Weißenau	2 4:5 3
7. TSV Bodnegg	1 1:3 0
8. SV Oberzell	2 1:5 0

C-Junioren, Bezirksstaffel

TSG Bad Wurzach – SV Mochenwangen	0:2
FV RW Weiler – FV Bad Waldsee	5:1
SV Kehlen – FC Leutkirch	2:1
SpVgg Lindau – SG Baienfurt	1:0
SG Wilhelmsd./Riedh. – SV Weingarten	1:3
1. FV RW Weiler	14 73:13 40
2. SpVgg Lindau	15 31:24 28
3. SV Weingarten	15 38:31 24
4. SV Mochenwangen	14 34:33 20
5. SG Wilhelmsd./Riedh.	14 32:36 19
6. TSG Bad Wurzach	14 30:37 18
7. FC Leutkirch	14 34:45 17
8. FV Bad Waldsee	14 38:53 17
9. SG Baienfurt	15 40:48 15
10. SV Kehlen	15 25:55 10

C-Junioren, Leistungsstaffel 2

SV Kressbronn – TSV Eriskirch	2:0
-------------------------------	-----

SC Friedrichshafen – FC Lindenberg	3:0
VfB Friedrichsh. II – Nonnenh./Hege	1:0
TSV Neukirch – TSV Heimenkirch	4:0
1. TSV Neukirch	3 14: 1 9
2. TSV Heimenkirch	4 10: 5 9
3. Oberreute/Stiefenh.	2 8: 0 6
4. SV Kressbronn	2 9: 2 6
5. SV Neuarvensburg	2 8: 4 3
6. VfB Friedrichsh. II	3 1: 4 3
7. FC Lindenberg	3 4:11 3
8. SC Friedrichshafen	4 4:15 3
9. TSV Eriskirch	4 2:15 3
10. Nonnenh./Hege	3 2: 5 0

C-Junioren, Kreisstaffel 3

TSG Ailingen – Oberteurg./Ettenk.	0:1
VfL Brochenzell – SpVgg Lindau II	1:1
FC Friedrichshafen – Schnetzeh./Fischb.	3:0
1. VfL Brochenzell	3 7: 4 7
2. SpVgg Lindau II	2 7: 2 4
3. Schnetzeh./Fischb.	2 10: 3 3
4. TSV Schlachters	2 4: 3 3
5. Oberteurg./Ettenk.	2 3: 4 3
6. FC Friedrichshafen	2 4: 6 3
7. TSG Ailingen	2 1: 4 0
8. TSV Oberreitau	1 0:10 0

C-Junioren 7er, Kreisstaffel 1

TSV Eschach II – Spfr. Friedrichsh.	5:1
Hergensw./Niederst. – SV Aichstetten	ausg.
SV Ankenreute – SV Kehlen II	16:1
1. SV Ankenreute	1 16: 1 3
2. SV Aichstetten	1 12: 0 3
3. Hergensw./Niederst.	1 7: 3 3
4. TSV Eschach II	2 6: 4 3
5. SV Kehlen II	2 4:17 3
6. Spfr. Friedrichsh.	2 4:12 0
7. FC Scheidegg	1 0:12 0

C-Junioren, Kreisstaffel 3

PSG Friedrichshafen – TSG Ailingen II	8: 2
TSG Ailingen II – TSV Berg	0:10
Fronh./Blitzstr. II – TSG Lindau-Zech	1: 7
FV Langenargen – PSG Friedrichshafen	2: 9
1. TSV Berg	2 14: 0 6
2. PSG Friedrichshafen	2 17: 4 6
3. TSG Lindau-Zech	2 9: 3 4
4. Nonnenh./Hege II	1 2: 2 1
5. FV Langenargen	1 2: 9 0
6. Fronh./Blitzstr. II	2 1:11 0
7. TSG Ailingen II	2 2:18 0

D-Junioren, Kreisstaffel 4

Nonnenh./Hege – SV Haslach	3:3
BC Bodolz – SpVgg Lindau I	4:2
1. Nonnenh./Hege	2 9: 4 4
2. SV Haslach	2 6: 3 4
3. TSV Wöhmbrechts	1 6: 1 3
4. BC Bodolz	1 4: 2 3
5. TSV Hergensweiler	1 0: 3 0
6. FC Lindenberg	1 1: 6 0
7. SpVgg Lindau I	2 3:10 0

D-Junioren, Kreisstaffel 6

TSV Grünkraut – TSV Neukirch	3:0
SV Tannau – SV Vogt	5:0
SC Bürgermoos – TSV Schlachters	2:1
1. TSV Grünkraut	2 5:1 6
2. SV Tannau	2 6:2 3
3. TSV Oberreitau	1 2:0 3
4. SC Bürgermoos	1 2:1 3
5. TSV Neukirch	2 2:4 3
6. TSV Schlachters	2 2:4 0
7. SV Vogt	2 0:7 0

D-Junioren 7er, Kreisstaffel 2

TSV Eriskirch – TSV Meckenbeuren	0:2
FV Langenargen – PSG Friedrichshafen	2:3
SV Weißenau – TSV Bodnegg	1:6

beit. Mit seinen vier Schulpferden bietet er Jugendlichen und Erwachsenen die Möglichkeit, reiten zu lernen. Eine Pferdewirtschaftsmeisterin und eine weitere Reitlehrerin mit silbernem Reitabzeichen unterrichten im Lindauer Reitverein. Dieses Jahr werden die Jugendlichen eine Prüfung zu Erlangung des Reitabzeichens und Reiterpasses absolvieren.

Der Verein bietet gegenwärtig Boxen zur Vermietung an und informiert interessierte Pferdebesitzer und Reiter jeden Mittwoch um 18 Uhr in einer Schnupperstunde. Täglicher Weideweg und ein interessantes Reitgelände versprechen gute Bedingungen für Ross und Reiter.

1. TSV Bodnegg	4 16: 5 12
2. TSV Meckenbeuren	2 13: 1 6
3. PSG Friedrichshafen	4 11:10 6
4. SV Achberg	3 11:12 6
5. SV Oberreute	2 6: 3 4
6. FV Eriskirch	4 5: 7 4
7. FV Langenargen	3 11:10 3
8. SV Weißenau	3 6:17 0
9. SC Friedrichshafen	3 2:16 0

D-Junioren 7er, Kreisstaffel 3

Nonnenh./Hege II – SV Maierhöfen II	2:9
1. TSV Heimenkirch II	3 13: 6 6
2. SV Maierhöfen II	3 14: 8 6
3. FC Scheidegg	2 8: 4 6
4. Nonnenh./Hege II	3 10:12 6
5. TSG Lindau-Zech	1 11: 2 3
6. FV Langenargen II	3 4: 6 3
7. SG Argental II	2 3: 6 0
8. TSV Niederstaufen	1 0: 9 0
9. SV Amtzell II	2 4:14 0

B-Juniorinnen 7er, Kreis. 2

TSV Röthenbach – SV Kehlen	1:2
TSV Ratzenried – FV Bad Waldsee	5:1
SV Wolpertswende – TSV Eriskirch	4:0
TSV Wuchzenhofen – TSV Schlachters	2:1
1. TSV Ratzenried	2 9:2 6
2. SV Wolpertswende	2 7:2 6
3. TSV Eriskirch	2 5:4 3
4. SV Kehlen	2 3:3 3
5. TSV Wuchzenhofen	2 3:5 3
6. FV Bad Waldsee	2 3:5 3
7. TSV Schlachters	2 3:5 0
8. TSV Röthenbach	2 1:7 0